

Von allerley Thieren/so zum Bawernhof gehören. 123

Die Eber sol man von den Maren absondern/wenn sie empfangen haben/den sie stossen vnd beißen die Säw/ machen also/das die Maren verwerffen.

Die Schwein seind sehr frässig/vnd mögen keinen hunger leiden/insonderheit aber die Maren/Denn sie haben zum offtermal/wenn sie hungerig seind worden/ire eigene Jungen/ oder sonst andere Färcklin/ ja zum offtermal auch kleine Kindlin in der Wiegen/ welches gar ein abscheulich ding ist/gefressen. Darumb sol man den Säwtrog niemals lassen leer stehen.



Wiltu deine Säw feist machen/ so soltu jnen zuvor verschneiden lassen. Nun pfeget man aber den Säwen entweder im abnemenden vnd alten Mond/ oder aber im Neuwen vnd zunehmenden Liecht/ Desgleichen in dem Frühling oder im Herbst/wenn noch die zeit weder zu kalt/ noch zu heiß ist/ zu verschneiden.

Das Schweinenfleisch wirdt allwegen besser/wenn man den Säwen in der jugent verheilen hat lassen/ aber sie wachsen darneben nie allzu groß. Wenn man jnen aber verheilet/ so sie nun etwas groß vnd alt seind worden/ Als denn wachsen sie zwar grösser/ Aber sie bekommen nicht so wol schmackhaftig fleisch. Darumb were es gut/ das solches geschehen möchte/ wenn sie sechs Monat auff's wenigst/vnd ein jar auff das längst/ alt seyn worden.

Die Schwein vnd Maren/seind vielen Kranckheiten sehr vnterworffen/ werden auch auß nachfolgenden anzeigungen gemeinlich erkannt.

Wenn ein Eber krank wirt/so hencket er die Ohren/ ist fauler vnd träger denn vorhin/ oder hat keinen lust zum essen: Damit man aber solches desto gewisser erkennen möge/sonderlich wenn jetztgemelter zeichen keines vorhanden ist: Soropffe man jm zum Widerborst auff dem Rücken ein Handvoll Borsten auß. So denn die Borsten vnten an der Wurzeln weiß vnd sauber seyn/ so ist die Saw gesundt vnd frisch/seind sie aber blutig/oder sonst geferbet vnd beslecket/ so ist die Saw auch vngesundt vnd krank.

Die Säw werden gerne sinnicht/ vnd seind sonderlich auff die Malzey darumb geneiget/ das sie zuviel frässig seyn/ vnd wüste vnd vnflätig fressen: Darumb pfeget man in allen wolbestellten Stätten/ ire Zungen zuvor besichtigen lassen/ vnd sie hinter den Ohren zu beschawen/ehe man sie öffentlich in der Mäsig/ oder sonsten auff den Marktplätzen feil hat. Vnd ich gläube/ das unsere Vorältern/ vmb dieser einiger vrsachen willen/das Schweinenfleisch nicht sonders viel geachtet/vnd gemeidet haben.

Solcher jetztgedachter krankheit ist sehr schwerlich für zukommen/ vnd sie zu heilen/ doch mag jr etlicher massen geholffen werden/ so man alle Tag den Säwstall feget vnd reiniget/sie nicht einsperret/ sondern hin vnd her in dem Felde vmbgehen läßt/ sie oft im Meer oder Salzwasser badet/ auch jnen gestossene Lorberen vnter jr Essen mischet/ vnd Weintrusen/Kleien vnd Sawerzig durch einander vermischet jnen zu essen gibt.

Es seind fürnemlich drey Zeichen/dabey man die sinnichte Säw mag erkennen. Zum ersten/ an sonderlichen schwarzen Bläterlin auff der Zungen. Zum andern/ das sie nicht mögen auff die hintersten Fuß treten. Zum dritten/ wenn die außgeropfften Borsten blätig seyn an dem ende/ mit dem sie in der Haut stecken.

Diweil aber die Schwein/von wegen irer vnsauberkeit/zum offtermal zwätschen fleisch vnd felle auch andere mangel haben/ sie seyn so gesundt wie sie wollen/so ist es allezeit besser/ das man jnen/wenn sie gestochen vnd gemäsigt seyn worden/ mit brennendem Stro/ die Borsten brenne/ vnd sie nicht im siedenden Wasser/wie man pfeget/prüet. Denn das Feuer zeucht alle vnsauberkeit zwätschen Fell vnd Fleisch viel besser auß/denn das siedende Wasser.

Die Milksucht vnd die Pestilenz/ist auch ein sehr gefehrliche Kranckheit der Säwe: Denn solche Kranckheit greiffet gern vnreine/wüste Leibe an/vnd die so vnordentliches leben führen.

Wenn ein Saw vnflätig wirt zum essen/die solle man in einen finstern Ort einsperren/ vñ jr Tag vnd Nacht kein essen geben: Also wirt sich denn allerley vberige feuchtigkeit verzehren/vnd das Thier bekumpt widerumb lust zum essen.

So die Säwe das Fieber bekommen/ so sol man jnen die Adern vnter dem Schwanz schlagen lassen. Wenn sie aber flüssig/ oder ein geschwulst im Hals/ oder in der Gurgel bekommen/so lasse man jnen allwegen die Adern vnter der Zungen öffnen.